

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich hatten wir alle mit einem Abflauen der Omikron-Welle gerechnet; die Entwicklung im Februar und die aktuellen Zahlen dämpfen jedoch diese Erwartung. Dennoch: Die Maskenpflicht am Platz ist aufgehoben, getestet wird nach wie vor 3x pro Woche und wir alle halten uns weiterhin sehr routiniert an die allgemeingültigen Hygiene- und Verhaltensregeln; wissen wir schließlich, dass es unserem Schutz und unserer Gesundheit dient. Und: Ob im Nest oder in der Schule, das gemeinsame Spiel und das Beisammensein in einer Gruppe waren und sind für unsere Kinder ein Grundbedürfnis, das sie glücklich macht.

Wir sind daher froh, dass wir an unserem Zentrum einen guten Start in das 2. Halbjahr hatten und einen doch recht normalen Schulalltag erleben. Aber leider wird dies von den Kriegswirren des Ukraine-Konflikts überschattet. Wieder machen sich Angst und Verunsicherung breit und es ist wirklich schwer, positiv gestimmt in die Zukunft zu blicken. Die Bilder zu „Krieg in Europa“ versetzen viele Kinder in Angst und werfen bei allen Fragen nach der Zukunft auf. Nichtsdestotrotz geht das Schul-Leben ja weiter. Die Schüler*innen werden aber über die aktuelle Lage im Unterricht informiert und sie bekommen die Möglichkeit, über ihre Sorgen und Ängste in einem sicheren Rahmen zu sprechen und sich auszutauschen.

Bei all diesen Herausforderungen bleiben wir fokussiert, machen weiter und freuen uns umso mehr über die vielen tollen Erlebnisse und Aktionen, die unsere Nestkinder und Schüler*innen in den vergangenen Wochen erfahren, initiiert, organisiert und durchgeführt haben. Einen Überblick erhalten Sie in dieser Ausgabe – viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

Die Nestkinder sagen DANKE für die Sticker

Ein großes Dankeschön an alle, die uns Sticker eingeworfen haben. Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der *MonteNews* beschrieben, ist ja das Aufkleben eine große Sache für die Nestkinder. Aber jetzt ist auch das Nachschauen im Briefkasten aufregend und jeden Tag überraschend. Dabei kommt es nicht nur darauf an, ob und welche Sticker zu finden sind, sondern auch das Öffnen der Klappe ist nicht so einfach; es können ja nicht alle Kinder gleichzeitig am Knopf ziehen. Man muss sich also einigen, wer dran ist und dann darf auch kein Finger eingeklemmt werden. Und wie schön ist es, wenn tatsächlich etwas für uns darin liegt. Jemand hat an uns gedacht. Jemand möchte, dass wir uns freuen.

Ist der Brief verschlossen? Was ist drin? Was ist auf den Stickern zu sehen? Ein Tier? Kann ich erkennen, was es ist? Was bekommt die Gelbe, was die Grüne Gruppe? Alles Dinge, die verhandelt und geklärt werden müssen. Die Kinder lernen Absprachen zu treffen und diese umzusetzen und einzuhalten. Dies alles in einem für sie übersichtlichen Rahmen und einem definierten Setting. Und natürlich macht das Aufkleben nach wie vor viel Spaß.

Save the date:
Maifest am
21.05.2022



Spaziergang der Nestkinder



Als Martha am Rosenmontag ins Nest kam, merkte sie gleich, dass das ganze Gelände so leer war. Es waren keine Schulkinder da. Wir beschlossen also, die Gelegenheit zu nutzen und auf unserem täglichen Spaziergang beim Trampolin vorbeizuschauen. Das Trampolin kennen die Nestkinder schon von unseren Spaziergängen während der Schulferien. So liefen alle freudig hin und begannen zu hüpfen. Ein paar Kinder setzten oder legten sich aufs Trampolin, um das Hüpfen der anderen zu spüren. Nachdem alle ausgiebig gesprungen waren, wandte sich die Aufmerksamkeit dem neuen Kletterparcours und den Baumstämmen zum Balancieren zu.

Die Jüngsten fingen auf den Kokosmatten an, die Älteren trauten sich schon auf die Holzstämmen, alleine oder mit helfender Hand. Bei einigen Kindern sind die Beine auch schon lang genug, um auf die Netze vom Seilgarten zu klettern und sich darin auszuruhen. Nachdem alle fertig waren mit Spielen, Klettern und Hüpfen, mussten wir natürlich auch noch im Schulgarten vorbeischauen. Wir haben den „Geheimgang“ hinter Haus 4 genommen. Hier müssen die Kinder und natürlich wir Erzieher gut aufpassen, dass alle Kinder auf dem Weg bleiben und nicht so nah an dem ungesicherten Teil der Mauer laufen. Im Schulgarten angekommen, liefen die Kinder zuerst zum Teich, um zu schauen, ob er



heute wieder zugefroren ist. In den Beeten hat sich noch nichts verändert, aber im Komposthaufen gab es wieder viele spannende Dinge zu entdecken. Die Kinder konnten noch viele Obst- und Gemüsesorten identifizieren und den Verwesungsprozess weiter verfolgen.

Die B-Rot auf den Spuren des Mittelalters (oder wie wir eine Kaiserin gewählt haben und was ein gekochtes Ei mit dem Historischen Museum zu tun hat)

Alles begann mit einer ruhigen Busfahrt. Zugegeben... der Bus passte nicht wirklich ins Mittelalter, aber zu unserer Verteidigung: Die Pferdekutschen waren alle schon aus. Die Fahrt verlief fast ohne Zwischenfälle, wenn man davon absieht, dass *Phil* bei einer Vollbremsung beinahe umgefallen wäre und das GPS-Gerät der Busfahrerin den Geist aufgab. Danach, als wir uns vor dem Museumsgebäude gestärkt hatten, war auch noch *Helens* nicht ganz so hart gekochtes Ei ausgelaufen. Spätestens ab dann wussten wir: Das wird ein Abenteuer werden! Unser Museums-Guide führte uns zuerst zu einer imposanten Statue von *Karl dem Großen* und erzählte uns die Gründungssage, die wir zwar aus dem Unterricht bereits kannten, wir ihm aber - wohlerzogen wie wir sind - nicht das Gefühl geben wollten, seinen Worten nicht zuzuhören. Richtig spannend wurde es, als wir die Schatzkammer betraten, in der Krone, Zepter, Reichsapfel und Schwert aufbewahrt wurden. Unsere Vorfreude wurde etwas gedämpft, denn es waren lediglich detailgetreue Kopien. Die echten Kronjuwelen befinden sich in Wien. In dem Raum gab es früher keine Fenster und Türen, sondern eine kleine Öffnung in der Decke. Im Mittelalter durfte man echt nicht übergewichtig sein!

Fortsetzung: Die B-Rot auf den Spuren des Mittelalters

Anschließend kam das Highlight unseres Besuchs: Wir durften sieben Kurfürsten bestimmen, die später im Frankfurter Dom unsere Kaiserin wählten. Das war total spannend und ähnelte ein bisschen unserer Gruppensprecherwahl. Wir saßen mucksmäuschenstill in den Kirchenbänken und warteten auf die Entscheidung der Kurfürsten. Bald verkündeten sie uns: *Nike* wurde zur Kaiserin gewählt! Mit einem prächtigen Umhang, einer Krone, einem Zepter und einem Reichsapfel ausgestattet, durfte sie unseren Umzug anführen. Jubelnd und klatschend folgten wir ihr vom Dom, über den Frankfurter Römer zurück, zum Historischen Museum. Die Stimmung war mindestens so gut wie beim Faschingsumzug! Voller Eindrücke und gut gelaunt kehrten wir zum Bus zurück. Alle waren fest davon überzeugt, dass wir *Karl den Großen* und das Mittelalter nicht so bald vergessen werden.



So darf das Lernen auch manchmal sein: bunt, lustig, etwas verrückt und in bester Gesellschaft! Uns hat es auf jeden Fall Spaß gemacht!

(Sophie, Nike, Amelie und Helen aus der B-Rot)



1. Platz bei 'Trink Dich fit' für die B-Rot

Beim Wettbewerb "Trink Dich fit - denn Durst macht schlapp" war die B-Rot die einzige teilnehmende Klasse aus dem Main-Taunus-Kreis.

Ohne Fleiß keinen Preis. Diese Erfahrung machte die B-Rot mit ihren 21 Schüler*innen bei der Teilnahme am Wettbewerb, der von den Sportkreisen Frankfurt, Groß-Gerau, Offenbach, Hochtaunus und Main-Taunus veranstaltet wurde. Insgesamt nahmen 110 Klassen aus 29 Schulen teil und die Gruppe der Mentorinnen *Dorota Koch-Strzelczyk* und *Marijana Perpetuo* zählte zu den Preisträgern. *Kathrin Zimmermann*, Leiterin der Servicestelle des Sportkreises Main-Taunus, übergab die Urkunde und Preise. Jede*r Schüler*in erhielt einen Sportbeutel, der mit einer Trinkflasche, einem Springseil, einem Thera-Band, einem Quartett und einer Gürteltasche prall gefüllt war.

Die Idee zur Teilnahme ging von den Mentorinnen aus. "Bei den Kindern habe ich ein mangelhaftes Trinkverhalten festgestellt. Da kam mir der Wettbewerb gerade recht", erinnert sich *Marijana*. Schnell war das Gruppensprecher-Duo *Nike* und *Jonas* überzeugt. Beide mussten in der Gruppe nicht lange werben: alle erkannten schnell die Vorzüge eines gesunden Trinkverhaltens. Die Aktion konnte starten. Über sechs Wochen mussten sie pro Tag einen halben Liter trinken, Leitungs- und Mineralwasser, ungesüßten Tee oder Fruchtsaftchorlen.

Fortsetzung: 1. Platz bei 'Trink Dich fit' für die B-Rot

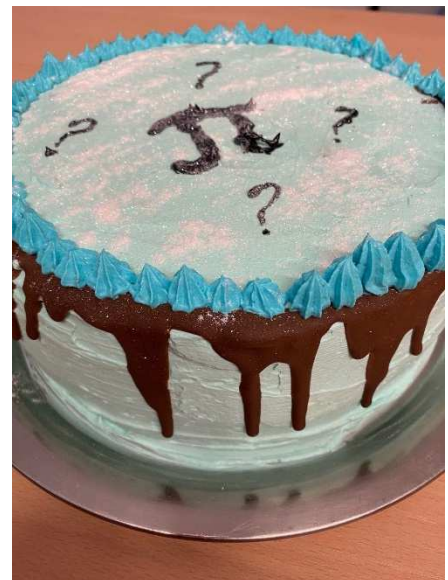
Dafür gab es täglich einen Stempel. *"Ich habe meine Trinkmenge von 8.20 bis 11 Uhr eingenommen"*, erzählt Nike. Doch es gab Mitschüler*innen, die mit der Trinkmenge Probleme hatten. *"Sie plagten sich anfangs mit Bauchschmerzen, da sie das Trinken nicht gewohnt waren"*. Manchen schmeckte Leitungswasser und Mineralwasser nicht. *"Da wurde ein Schuss Zitrone beigemischt"*, berichtet Jonas, für den das regelmäßige Trinken kein Problem war. Durchgehalten haben sie alle. Für sie hat die Aktion einen nachhaltigen Effekt - sie wollen ihr Trinkverhalten fortsetzen.



Der Pi-Pie Tag

Am 14.3. ist bekanntlich der Tag der Mathematik, aber auch der Pi-Zahl. Die Zahl π wurde schon von den alt-griechischen Mathematikern entdeckt, als sie eine Formel für die Kreisberechnung suchten. Sie entdeckten, dass der Umfang des Kreises ca. 3,14-mal so lang ist wie sein Durchmesser. Wenn man es genau nimmt, ist die Zahl aber unendlich bzw. hat unendlich viele Nachkommastellen. Sogar die besten Mathematiker*innen haben noch kein Ende gefunden. Kinder aus der 4. bis 6. Klasse unserer Grundschule versuchten möglichst viele Nachkommastellen auswendig zu lernen. Einen Tag später machten sie einen Wettbewerb, wer die meisten Nachkommastellen auswendig aufsagen konnte. Der Gewinner oder die Gewinnerin sollte einen selbst gebackenen Kuchen von Laura bekommen. Die Gewinnerin des Wettbewerbs lernte 100 Nachkommastellen auswendig. 55 reichten aber schon aus, um die anderen Teilnehmer*innen zu schlagen. Die Kinder teilten den leckeren Gewinnerkuchen - den **Pi-Pie** - unter sich auf.

(Emilia Firle aus der B-Blau)



Stabschrecken in der B-Gelb

Wir bekamen Stabschrecken nach den Oktoberferien in unsere Gruppe. Unsere Mentorin hat sie mitgebracht. Bevor wir die Stabschrecken bekamen, hatte ein Schüler einen Vortrag über die Stabschrecken erarbeitet und gehalten. Er erklärte uns beispielsweise, dass man die Stabschrecken in einem Terrarium halten soll und ihre Haupternährung Brombeerzweige sind. Wir hatten zu Anfang drei Stabschrecken.

Fortsetzung: Stabschrecken in der B-Gelb

Nach ein paar Wochen starb eine, wahrscheinlich wegen Stress. Genau wissen wir es nicht. In den Weihnachtsferien nahm eine Schülerin die Stabschrecken mit nach Hause, damit sie nicht verhungern und es ihnen weiterhin gut geht. Nach diesen Ferien, als die Stabschrecken wieder bei uns in der Klasse waren, legten sie zahlreiche Eier und wir warteten gespannt auf Nymphen, so nennt man kleine Stabschrecken. Eines Montagmorgens entdeckte eine Schülerin eine Nymphe und am nächsten Tag noch zehn weitere. Der ersten Nymphe gaben wir den Namen *Lucky* und der zweiten den Namen *Elli*. Es gingen wahrscheinlich ein paar beim Säubern verloren. Es ist aber auch sehr schwer, die Nymphen zu sehen. Sie sind sehr klein, grün wie die Blätter, sehr schnell und sehr dünn. Man kann sie nicht so gut beobachten, weil sie auch oft von der Hand springen. Die großen Stabschrecken kann man gut beobachten, denn sie sind nicht so aktiv und sie springen auch nicht. Und wenn man sich die Hände wäscht und dann noch Wassertropfen auf der Hand hat, trinken sie sogar von der Hand. Die Stabschrecken sind nicht mehr weg zu denken aus der B-Gelb.



Medientage in den B-Gruppen

Wie verhalte ich mich sicher im Internet? Wie schütze ich meine persönlichen Daten? Woran erkenne ich Fake News? Darf ich schon *TikTok* nutzen und viele Fragen mehr waren das Thema unserer medienpädagogischen Tage in den B-Gruppen. Vom 31.1. – 2.2.22 haben wir in jeder B-Gruppe einen medienpädagogischen Tag durchgeführt. Geleitet wurden die Tage von der Medienpädagogin *Katharina Seckler* vom Verein *Blickwechsel e.V.* und finanziell unterstützt durch die *Landesmedienanstalt für den privaten Rundfunk (LPR)*.



Mit großem Interesse und Spaß bei der Sache setzten sich unsere Schüler*innen mit den vielfältigen Aspekten der Mediennutzung auseinander. Nach einer Einstiegsrunde mit der Frage „Was sind eigentlich Medien?“ wurde schnell deutlich, dass die meisten von uns dabei eher an digitale Medien und elektronische Geräte dachten und weniger an Bücher, Zeitschriften oder andere Medien. Da auch das Gaming eine beliebte Freizeitbeschäftigung ist, hat Frau *Seckler* nach den beliebtesten Spielen gefragt und die Internetseite „www.spieleratgeber-nrw.de“ vorgestellt, die viele Informationen für Eltern und ihre Kinder bereithält.

Ein wichtiges Thema war hier z.B. die Altersfreigabe von Spielen. Auf spielerische Weise haben die Schüler*innen gelernt, auf was sie achten müssen, wenn sie Mitglied einer Chatgruppe sind: wie z. B. ein sicheres Passwort generieren, ein gutes Profilbild auswählen, sich einen „Necknamen“ geben, welche Daten man nicht weitergeben darf und was das „Recht am eigenen Bild“ bedeutet. Auch das Thema „Fake News“ kam nicht zu kurz sowie die Folgen des kritiklosen Teilens solcher Videos mit Falschmeldungen auf *TikTok*. Für manche überraschend war die Information, dass man mindestens 13 Jahre alt für die Nutzung von *TikTok* sein muss. In einer weiteren praktischen Übung gab es noch die Möglichkeit, verschiedene Apps auf einem iPad für das Erstellen eines Stopp-Motion-Videos auszuprobieren. Mit großer Begeisterung wurden erste kurze Figuren- und Zeichentrickfilme hergestellt, die am Ende noch präsentiert werden konnten.

Verschenk-ein-Buch-Tag: Montessori-Bibliothek im hr-Fernsehen

Am Internationalen Verschenk-ein-Buch-Tag (14.2.) war ein Filmteam des Hessischen Rundfunks, genauer das Team der Sendung „die Ratgeber“ und der Ratgeber-Moderator Kai Fischer zu Gast in unserer Schulbibliothek. Der Beitrag wurde am Montag, 14.2.2022, bei *hallo hessen* und im Rahmen der Ratgeber-Sendung im hr-Fernsehen ausgestrahlt. Über diesen Link <https://www.hr-fernsehen.de/sendungen-a-z/die-ratgeber/index.html> ist der Beitrag auch in der ARD-Mediathek abrufbar. Im Video der Sendung läuft er ab Minute 10:33 mit einer Anmoderation, in der die Montessori-Schule erwähnt wird; ansonsten gibt es ein Video nur mit dem Beitrag ohne Anmoderation.

Das Bibliotheksteam hat viel positive Rückmeldung zum Beitrag bekommen und auch die Bücher-geschenke nahmen zu. Ein Telefonanruf kam sogar aus Düsseldorf - eine Dame hat den Beitrag gesehen und will Bücher spenden. Die Aktion und der Beitrag haben eine gute Dynamik entwickelt. Dies merkt das Bibliotheksteam auch an der Anzahl der Kinder, die in den Tagen danach in die Bibliothek zum Lesen oder zur Ausleihe gekommen sind. Wir freuen uns über die große Aufmerksamkeit, die die Aktion unseres Bibliotheksteams erfahren hat. Vielen Dank an das Team für die Initiative und das großartige Engagement, das all unseren Kindern und Schüler*innen zugutekommt.



Ein herzliches Dankeschön vom Bibliotheksteam

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Mentorinnen und Mentoren, liebe Schulgemeinschaft!

Ein großes Dankeschön an alle, die unseren „Verschenk-ein-Buch“-Tag zu einem solch beglückenden Erlebnis haben werden lassen. Insgesamt wurden uns fast 50 Bücher geschenkt. Viele Kinder kamen am Montag, den 14. Februar mit ihren Buch-Geschenken in die Bibliothek. Viele wollten gleich ihre eigenen Bücher ausleihen, ganz viele sind einfach zum Schmökern und Lesen geblieben. Bei offenen Fenstern und offenen Türen wurde unsere kleine Bibliothek zu einem lebendigen Ort des Glücks – so wie es eben ist, wenn Menschen und Bücher zusammenkommen (und es Geschenke gibt). Der *Hessische Rundfunk* hat über uns berichtet; die Resonanz darauf, aber vor allem auf unsere Aktion selbst, war nur positiv, was uns auch in den Tagen danach noch begleitet



und getragen hat. Die ganze Woche über bis Freitag, den 18. Februar, kamen Kinder mit Buchgeschenken, einige hatten sich sogar die Mühe gemacht, die Bücher in schönes Papier zu verpacken. Absoluter Buch-Verschenk-Meister wurde die A-Gelb mit 18 (achtzehn!) Büchern, gefolgt von der A-Rot mit 8 Büchern, auf einen ehrenwerten 3. Platz kam die A-Blau mit 6 Büchern. Den drei Gruppen wurden von uns persönlich je eine Medaille überreicht. Vielen herzlichen Dank auch an alle anderen, die sich beteiligt haben. Besonders gefreut hat uns, dass Mentorinnen dabei waren, ebenso einige ältere Kinder aus C- und sogar aus D-Gruppen. Eins ist klar, nächstes Jahr feiern wir wieder den „Verschenk-ein-Buch“-Tag am 14. Februar. Bis dahin freuen wir uns, die Kinder jeden Tag in der Bibliothek begrüßen zu dürfen, zum Lesen und Vorlesen, zum Lernen und Recherchieren oder einfach nur zum Ausruhen und Nachdenken.

Herzlichst

Das Team der Montessori-Bibliothek

2. Platz beim Wettbewerb Schulradeln 2021 im Main-Taunus-Kreis

Unter dem Motto "3 Wochen radeln, 3-mal punkten: für eure Schule, eure Stadt, euren Kreis" radeln Schulteams mittlerweile in fünf Bundesländern um die Wette. Gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern sammeln Schulen in einem Aktionszeitraum von drei Wochen möglichst viele Fahrradkilometer.



Eine Auszeichnung erhält die Schule, die nach drei Wochen die meisten Fahrradkilometer auf ihrem Konto hat, die meisten Fahrradkilometer je Teilnehmer*in gesammelt hat oder die mit dem größten Team angetreten ist. Aus unserer Schule sind zwar leider nur 7 Teilnehmer*innen geradelt, aber diese schafften die stolze Zahl von 1.010,4 Kilometer, somit 144,3 km pro Teilnehmer*in. Sie erreichten in dieser Kategorie mit dieser großen Leistung den 2. Platz im Main-Taunus-Kreis.

Herzliche Gratulation!

Friedensaktion

Der Krieg in der Ukraine bereitet uns allen große Sorgen und geht auch an unserer Schule und den Schüler*innen nicht spurlos vorüber. Die Schülvvertretung organisierte eine Friedens- und Solidaritätsaktion am Montessori-Zentrum. Viele Kinder und Jugendliche hören und sehen Nachrichten, spüren die Betroffenheit der Erwachsenen und sind verunsichert. Deshalb wurde in der Schule bereits kurz nach Kriegsausbruch mit den Schüler*innen darüber geredet, was sie wissen wollen, was sie bewegt, was sie ängstigt.

Die Schüler*innen werden über die aktuelle Lage im Unterricht informiert und sie bekommen die Möglichkeit, über ihre Sorgen und Ängste in einem sicheren Rahmen zu sprechen und sich auszutauschen. Auch die Schülvvertretung möchte so viel Transparenz wie möglich herstellen, damit unsere Schüler*innen so gut informiert sind, wie es geht und das natürlich altersgemäß.



Wir haben in einigen Gruppen, nach einer Vorbereitung durch Gespräche, ebenfalls - wie in vielen anderen Schulen auch - Schweigeminuten durchgeführt.

Fortsetzung: Friedensaktion

Unsere Schülervertretung hat mit allen Schüler*innen eine Solidaritätsbekundung für die Menschen in der Ukraine organisiert. Sie haben sich auf dem Hof vor Haus 4 versammelt und in der Form des Friedenszeichens aufgestellt. Wer die Möglichkeit hatte, trug blau-gelbe Kleidung und die Grundschulkinder hatten Plakate gemalt. Eine Fotodrohne hat die Aktion gefilmt und fotografiert. Das Video finden Sie auf im entsprechenden Artikel unserer Homepage.



Auch Eltern werden sicher mit Fragen ihrer Kinder konfrontiert sein. Unser/e Schülersprecher*in haben in einer Mail an alle Eltern dazu ermutigt, mit ihren Kindern über diese Situation zu sprechen. Auch wenn man meint, Kinder bekommen nichts/nicht viel mit, ist dies oftmals anders, denn in Freundesgruppen oder auch sozialen Medien werden viele Informationen verbreitet. Es gibt viele hilfreiche Tipps für Eltern, wie sie diesen Fragen kindgerecht begegnen können, z.B. hier:

<https://www.dw.com/de/klima-corona-ukraine-wie-erkläre-ich-meinem-kind-die-krise/a-60956980>

Es überrascht nicht, dass *TikTok*, *Instagram* und Co. schlechte Nachrichtenvermittler sind. Fake News, falsche Filmaufnahmen und Fotos machen die Runde. Mit Hinweisen auf seriöse und kindgerechte Berichterstattung können wir dem entgegenwirken, z.B. mit diesen Internetseiten:

<https://www.zdf.de/kinder/logo/ukraine-110.html>

<https://redaktion.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/u/ukraine-krieg>

<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/ukraine/index.php5>

Wir alle, die Menschen in Europa, hoffen, dass der Krieg bald ein gutes Ende nimmt und unsere Ideale eines selbstbestimmten Lebens und des friedlichen Miteinander aller Menschen die Oberhand behalten. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten, denn *„Konflikte zu vermeiden, ist Werk der Politik; den Frieden aufzubauen, ist Werk der Erziehung.“* (Maria Montessori).

Waffeln statt Waffen

Ein paar Tage nachdem der Krieg zwischen Russland und der Ukraine anging, beschlossen alle Kinder aus der **B-Blau**, dass sie helfen wollen!

Schnell wurde die Idee geboren, einen Verkaufsstand zu gründen. Dort verkaufen die Schüler*innen selbst gemachtes Essen, wie z. B. Waffeln und Crêpes sowie selbst gebastelte Dinge. Mit dem eingenommenen Geld wird eine in der B-Blau bekannte Familie, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen ist, unterstützt.

Die B-Blau verkauft **dienstags** und **donnerstags** von **11:30 - 12:40 Uhr** vor der NaWi-Zeile.

(Emilia aus der B-Blau)



Aufnahme ukrainischer Kinder

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
der Krieg in der Ukraine bewegt uns alle sehr. Unsere Schüler*innen haben durch ihre Plakat- und Fotoaktion bereits zum Frieden gemahnt und unterstützen durch einzelne Aktionen bereits geflüchtete Familien.



Wir möchten als Zentrum gerne weiter aktiv bleiben. So gibt es die Möglichkeit temporär ukrainische Kinder bei uns an der Schule aufzunehmen und den Kindern ein Stück Normalität und das Zusammensein mit Gleichaltrigen in dieser für sie so außergewöhnlichen Zeit zu bieten. Eine kleine Gruppe (7 - 10 Kinder und Jugendliche) könnten wir betreuen, für sie Deutschunterricht sicherstellen und ggf. auch eine ukrainische Betreuung mit pädagogischer Ausbildung engagieren.

Erste Kinder hospitieren bereits, um zu sehen, ob sie sich bei uns wohlfühlen. Weitere Anfragen liegen vor. Alle Anfragen kamen entweder über Schuleltern, aus dem Kollegium oder aus Marxheim aufgrund der Bekanntheit der Schule.

Die Kinder würden ihrem Alter entsprechend in den Stufen einzelnen Gruppen zugeordnet. Diese Gruppen und deren Mentor*innen haben sich dazu bereit erklärt, den Kindern eine neue Schulheimat anzubieten. Die Plätze werden zusätzlich vergeben und nehmen angemeldeten Kindern keinen Platz weg. Wir haben die Mentor*innen gebeten, sehr auf das Gruppengefüge und auf sich selbst wg. der zusätzlichen Belastung zu achten. Erste Rückmeldungen aus den Hospitationen zeigen, dass die Kinder für die Gruppen eine Bereicherung darstellen.

Ein zweites Standbein könnte ihr gemeinsamer Deutschkurs sein, in dem sie unter sich sind und mit ihren ganz eigenen Anliegen betreut werden, auf Deutsch und zunächst vor allem in der ukrainischen Muttersprache, ggfls. von einer ukrainischen Lehrkraft. Ggf. ist auch für ältere Schüler*innen Onlineunterricht mit ihren Schulen in der Ukraine möglich.

Das Montessori-Zentrum bittet um Ihre Unterstützung in Form einer **Patenschaft** für das (Teil-)Schulgeld und Mittagessen in einer **von Ihnen festgelegten Höhe**. Jeder noch so kleine Betrag hilft, auch eine einmalige **Spende**! Selbstverständlich erhalten Sie für jede Spende und jeden Patenschaftsbeitrag eine Spendenquittung.

Niemand weiß zum jetzigen Zeitpunkt, wie lange diese Kinder und ihre Familien bei uns bleiben. Das ist vor allem für sie selbst sehr belastend. Es kann durchaus stets auch zu Situationen und Einschätzungen kommen, die zu einer Rückkehr oder Weiterreise „von heute auf morgen“ führt. Es können sich aber auch längere Aufenthalte ergeben. Deswegen möchten wir für diese Schulplätze Kontinuität versprechen können und bitten Sie, Ihre Spende und Patenschaft in der von Ihnen festgelegten Höhe möglichst längerfristig aufrechtzuerhalten.

Fortsetzung: Aufnahme ukrainischer Kinder

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung, damit wir geflüchteten Kindern und Jugendlichen zumindest wieder eine schulische Heimat und ein bisschen Kontinuität geben können.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Ulrike Molter-Nawrath (molter-nawrath@montessori-hofheim.de) wenden.

Sie können direkt überweisen auf unser Spendenkonto:

IBAN DE45 5502 0500 0007 0308 03, Stichwort „Patenschaft ukrainische Kinder“

oder nutzen Sie das per Mail verschickte SEPA-Lastschriftmandat für Abbuchungen.



„An den Frieden denken,
heißt an die Kinder denken.“

Dr. Maria Montessori



Nicht vergessen – Termine zum Vormerken



07.04. und 08.04.2022	SEL-Gespräche A- / B-Gruppen
11.04. bis 22.04.2022	Osterferien
25.04. bis 06.05.2022	Betriebspraktikum D-Gruppen
25.04. bis 13.05.2022	Betriebspraktikum C-Gruppen
27.04. bis 11.05.2022	Schriftliches Abitur
28.04.2022	Girls' Day und Boys' Day
09.05. und 10.05.2022	Zukunftsworkshop D-Gruppen
14.05.2022	Flohmarkt
21.05.2022	Maifest
23.05. bis 25.05.2022	Radfahrausbildung 4.-Klässler
27.05.2022	Beweglicher Ferientag
30.05. bis 03.06.2022	Haupt-/Realschul-Prüfungen
07.06.2022	Beweglicher Ferientag
08.06.2022	4. Pädagogischer Tag Schule
13.06. bis 15.06.2022	Gruppenfahrten A-Gruppen
14.06.2022	4. GESAKO
17.06.2022	Beweglicher Ferientag
20.06. bis 24.06.2022	Mündliches Abitur